

# MALTA

## Malta: Der Motor für wirtschaftliche Innovation

Solide makroökonomische Maßnahmen und eine unternehmerische Denkweise haben dem strategisch gelegenen Land eine florierende Wirtschaft beschert und es an die Spitze der digitalen Welt befördert.

Der im Mittelmeer gelegene Inselstaat Malta ist zwar das kleinste Land der Europäischen Union (EU), hat aber die am schnellsten wachsende Wirtschaft. Zwischen 2013 und 2018 lag der durchschnittliche jährliche Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei 7,1 %. Mit 5,3 % für 2019 und 4,8 % für 2020 liegen die Schätzungen der Europäischen Kommission um rund einen Prozentpunkt über denen für andere Mitgliedstaaten.

Bei der Regierungsübernahme 2013 durch die aktuelle Regierung sah das noch ganz anders aus, so Finanzminister Edward Scicluna: „Wir sind mit geringem Wachstum und hohen Defiziten und Schulden gestartet und haben für die makroökonomische Stabilität viele Reformen durchgeführt.“

Damals lag das Haushaltsdefizit bei mehr als 3 %. Aber, so sagt er: „In den letzten drei Jahren hatten wir ein Plus zu verzeichnen. In der EU konnten wir im Vergleich zu anderen Ländern unsere Schulden am schnellsten abbauen – diese sanken von 73 % des BIP auf unter 46 % im Jahre 2018“, sagt Scicluna. „Eine solide Haushaltsführung und besseres Rating durch die Ratingagenturen zieht Investoren an.“

Die Strategie funktioniert. Zum Beispiel hat Playmobil seit 2017 insgesamt 63 Mio. € in die Er-

BILD: SHUTTERSTOCK / ZPHOTOGRAPHY



Valletta, Europäische Kulturhauptstadt 2018

weiterung und den Ausbau seiner maltesischen Fabrik investiert, die die Spielfiguren herstellt. Auch die Lufthansa Technik AG, die in der wichtigen Luftfahrtbranche Maltsas 600 Menschen beschäftigt, hat ihre Investitionen kürzlich erhöht.

**Stärke im Dienstleistungsbereich**  
Fertigungs- und Maschinenbauunternehmen profitieren von der

strategischen Lage Maltsas mit einfachem Exportzugang zum restlichen Europa, Afrika und dem Nahen Osten und einer Infrastruktur, die Malta zum drittgrößten Umschlags- und Logistikzentrum der Region macht.

Dennoch so Scicluna: „Unsere Stärke ist der Service. Dank vieler Attraktionen im Land ist der Tourismus seit Jahrzehnten ein wichtiger Wirtschaftszweig. Seit

den 90er-Jahren hat Malta zudem einen Finanzdienstleistungssektor, der etwa 11 % des BIP ausmacht.

Diese traditionellen Branchen steigen auch weiter. Das Land hat jedoch auch eine Führungsrolle in aufstrebenden Dienstleistungsbranchen eingenommen. „Aufgrund seiner geringen Größe ist Diversifizierung in Malta das A und O“, erklärt er. 2004 hat Malta als erstes Land



Edward Scicluna  
Finanzminister

Gesetze für Online-Gaming erlassen, das nun mehr als 11 % des BIP ausmacht. 2018 machte es sich seine Größe, Agilität und Offenheit sowie die Rechtserfahrung im Finanz- und Gaming-Bereich zunutze, um den ersten ganzheitlichen Regelungsrahmen für Kryptowährungen und Distributed-Ledger-Technologien wie Blockchain zu implementieren.

Dank seiner unternehmerischen Einstellung steht Malta nun an der Spitze der globalen digitalen Wirtschaft. „Die Zukunft sieht in allen Sektoren, in denen sich Malta positioniert, rosig aus. Wir haben den Vorteil, dass wir Unternehmen anlocken, die möglichst ungehindert Geschäfte betreiben wollen“, so Scicluna.

## Globale Vorreiter in aufstrebenden Wirtschaftszweigen

Malta ist Vorreiter bei neuen digitalen Technologien

Nach Einführung des ersten DLT- und Kryptowährungsrahmens verlieh die internationale Presse Malta 2018 den Titel Blockchain-Insel. „Wir wollen in neue Bereiche investieren, die zu unserer dienstleistungsorientierten Wirtschaft passen. Digitalisierung und neu entstehende Technologien waren da naheliegend“, erklärt Silvio Schembri, Minister für Wirtschaft, Investitionen und Kleinunternehmen.

Ein Grund dafür sind die Synergien mit Maltsas florierenden Sektoren Finanzdienstleistungen und Gaming, in denen es für seine regulatorischen Fähigkeiten bekannt geworden ist. Folglich geht es den Banken des Landes, die Vermögenswerte von 44 Mrd. € verwalten, nach Aussage des Internationalen Währungsfonds gut. „Wir wollen hier nur seriöse Betreiber, weshalb wir ein strenges, aber dennoch transparentes Umfeld bieten“,



Silvio Schembri  
Minister für Wirtschaft,  
Investitionen und  
Kleinunternehmen

sagt Schembri. „Unsere Behörden passen schnell Verordnungen an, die den Fortschritt bremsen, erklärt er. „Wir sind die größte E-Gaming-Regulierungsstelle Europas. Aber 2018 haben wir die Richtlinien der Industrie, die wir anführen, zu-

kunftssicher überarbeitet.“

Auch Maltsas Gesetze zu DLT und virtuellen Vermögenswerten sind zukunftssicher, merkt Schembri an. „Sie sind technologieneutral. Neue Technologien sind also durch die aktuellen Gesetze abgedeckt.“ Das Rahmenwerk bietet Betreibern Rechtssicherheit in Bereichen von Initial Coin Offerings und Kryptowährungen bis hin zu Blockchain und Smart Contracts. Es gibt auch eine neue Regulierungsstelle für diese Aktivitäten: die Malta Digital Innovation Authority.

**Von Blockchain bis KI und darüber hinaus**

Das Interesse an dem Rahmenwerk ist riesig. Die Kryptowährungsbörse Binance hat ihren Sitz nach Malta verlegt und viele der Teilnehmer an zwei großen DLT-Veranstaltungen haben 2018 bereits von Malta aus gearbeitet oder hatten Pläne umzusetzen. „Wir haben schon erste Anträge für die Zertifizierung von

DLT-Plattformen erhalten, die zur Zeit nur Malta vornimmt“, sagt er.

Um diese Technologien weiter zu fördern, werden sie im öffentlichen Sektor implementiert. So ist Malta das weltweit erste Land,

„**Wir wollen in neue Bereiche investieren, die mit unserer entleistungsorientierten Wirtschaft in Verbindung stehen.**“

Silvio Schembri  
Minister für Wirtschaft,  
Investitionen und  
Kleinunternehmen

das Blockchain für Bildungszertifikate einsetzt. Die Regierung führt zu Entwicklungszwecken derzeit zudem Dienstleistungen an ihren nächsten Zielsektor heran: die künstliche Intelligenz (KI). So wird die Firmenregistrierung

Blockchain- und KI-Technologie umfassen.

2018 hat die Regierung eine KI-Taskforce zur Beratung mit allen Beteiligten an der KI-Entwicklung eingesetzt. Im Oktober 2019 dann das Ergebnis: eine ganzheitliche Strategie, um das Land zum internationalen KI-Innovationszentrum zu machen. „Wir haben auch eine Strategie für E-Sport entwickelt. Eine für Weltrauminnovation und Space Mining ist geplant, ebenso wie Big Data- und Quantencomputer-Projekte. Wir wollen bei alledem ganz vorne dabei sein“, so Schembri.

Der Staat unterstützt diese Innovationen wo er kann. Er zahlt für einige höhere Abschlüsse, entwickelt internationale Hochschulverbindungen und hat Anreize für ausländische Talente geschaffen. Zudem eröffnete sie ein Zentrum für neue Technologien mit freiem Zutritt für Studierende, Start-ups und Innovatoren. „Malta soll ein Motor für wirtschaftliche Innovation werden“, verkündet er.

### HOME OF GAMING EXCELLENCE

GamingMalta ist eine unabhängige gemeinnützige Stiftung, die von der Regierung Maltsas und der Malta Gaming Authority (MGA) gegründet wurde. Sie hat die Aufgabe, Malta als Exzellenzzentrum der digitalen und Remote-Gaming-Branche zu fördern und ist auch für die Zusammenarbeit mit den lokalen zuständigen Behörden verantwortlich, um die Attraktivität Maltsas hinsichtlich der Zuständigkeit zu stärken und das Ökosystem rund um die Glücksspielindustrie zu verbessern.



Esports

Video Gaming

iGaming

> [gamingmalta.org](http://gamingmalta.org)

# Das perfekte Testbed für Finanz- und Gaming-Technologien

Maltas rasche Annahme von Technologien wie Blockchain und Künstliche Intelligenz soll seine Position als vielfältiges digitales Innovationszentrum stärken.

Man darf Blockchain nicht mit Kryptowährung gleichsetzen, erklärt Stephen McCarthy, CEO der Malta Digital Innovation Authority (MDIA). „Tatsächlich sind Kryptowährungen nur eine Einsatzmöglichkeit von Distributed-Ledger-Technologien (DLTs). Blockchain ist eine DLT, die in verschiedenen Branchen noch viel unerkanntes Potenzial besitzt. Malta möchte diese Technologie soweit wie möglich nutzen.“

Die MDIA wurde als Teil des neuen Rechtsrahmens Maltas für DLTs und virtuelle Vermögenswerte gegründet. Sie ist eine weltweit einzigartige Regulierungsstelle, die aufkommende Technologien fördert, Compliance-Standards fest- und durchsetzt und neue Technologieansätze zertifiziert. „Wir vergeben keine Lizenzen ohne soliden Antragsprozess und beauftragen daher akkreditierte System-Auditoren von führenden internationalen Wirtschaftsprüfungunternehmern“, merkt McCarthy an.

Der Rahmen bietet Rechtssicherheit und gibt Technologien die Möglichkeit, sich zu entfalten. Derselbe Ansatz wird bei der Entwicklung von Rechtsvorschriften für KI verfolgt, sodass das Land auch in diesem Bereich eine Führungsrolle einnehmen dürfte. „Meine Aufgabe ist es, diese Technologien in das Ökosystem Maltas und darüber hinaus einzubinden“, sagt er. „Der Zuzug innovativer Unternehmen bringt uns mit brandneuen Lösungen in Kontakt, von denen wir profitieren und die wir vor anderen Jurisdiktionen testen können“, was den Prozess noch beschleunigt, fügt er hinzu.“

Finanzdienstleistungen werden davon besonders profitieren. „Diese Technologien decken viele Finanzbereiche ab. So z. B. die Handelsfinanzierung, wobei Blockchain die

Ausführungszeit von einer Woche auf eine Stunde reduziert. KI und Robotik in Dienste einzubinden verbessert die Wettbewerbsfähigkeit durch bessere betriebliche Effizienz und Nutzererfahrung“, sagt Kenneth Farrugia, früherer Vorsitzender von FinanceMalta, der öffentlich-privaten Partnerschaft mit über 300 Mitgliedern aus der Industrie, die das Land als internationales Finanzzentrum fördert.

Es war für den Wandel Maltas zum Finanzdienstleistungszentrum ausschlaggebend, vor allem bei der Vermögensverwaltung, bei Versicherungen und Privatvermögen. Heute beträgt der Anteil der Branche, die zum Großteil durch ausländische Akteure angetrieben wird, rund 11 % des BIP und soll in fünf Jahren auf 15 % steigen. Letzteres wird innerhalb von fünf Jahren voraussichtlich auf 15 % steigen.

“  
**Malta möchte diese Technologie auf jede erdenkliche Weise nutzen.**

Stephen McCarthy, CEO  
 Malta Digital Innovation Authority

Nach Farrugia ist dies vor allem auf Kommunikation, die Zusammenarbeit zwischen Branche, Regulierungsbehörde und Regierung, das rechtzeitige Erkennen von Marktproblemen und die schnelle Bereitstellung innovativer Rechtsvorschriften zu deren Lösung zurückzuführen. „Wir haben als einziges Land in Europa Protected Cell-Gesetze, durch die Versicherungen bestimmte Aktivitäten als einzelne Rechtsperson ausführen können. Ein Beispiel im Asset Management ist das Regelsystem für Professional Investor Funds“, sagt



**Kenneth Farrugia**  
 Früherer Vorsitzender  
 FinanceMalta

er. Malta beweist seiner Meinung nach, dass Innovationen nicht großen Jurisdiktionen vorenthalten sind: „Das macht uns zum attraktiven Testbed für Unternehmen jeglicher Größe.“

## Blockchain-Boost für den Gaming-Bereich

Auch der Gaming-Sektor begeistert sich für DLTs. „Blockchain kann zum Monetarisieren von Spielen, für In-Game-Käufe und sogar zum Kauf von Zugängen dienen. Sie gibt Malta ein Alleinstellungsmerkmal für aufstrebende Gaming-Sektoren, auf dem aufgebaut werden kann“, so Ivan Filletti, Head of Operations and Business Development bei GamingMalta, einem gemeinnützigen Unternehmen, das das Land als globale Heimat für Gaming-Exzellenz fördert und dafür eng mit Behörden zusammenarbeitet.

Malta hatte als erstes europäisches Land eine Regulierungsbehörde für E-Gaming. Heute beläuft sich der Anteil der Branche am BIP auf über 11 % und sie zieht neue Zugänge und internationale Spitzenkräfte an, die dank GamingMalta leicht Zugang zum Markt finden. Nachdem die Regierung im Mai 2019 eine nationale



**Stephen McCarthy**  
 CEO  
 Malta Digital Innovation Authority

Vision für Videospiele und E-Sport ausgegeben hat, wird der Sektor voraussichtlich noch weiter wachsen. „Wir werden kräftig in einen Kern von Spitzenunternehmen investieren“, so Filletti. Mit verschiedenen Anreizen sollen diese noch jungen

“  
**Wir sind der Meinung, dass Unternehmen und Regulierungsbehörden gemeinsam Innovationen schaffen müssen.**

Heathcliff Farrugia, CEO  
 Malta Gaming Authority

Sektoren innerhalb von 10 Jahren 1 % des BIP erwirtschaften.

GamingMalta wurde von der Regierung und der Malta Gaming Authority (MGA), der Regulierungsbehörde, geschaffen, die sich um Innovation in der Branche kümmert, so CEO Heathcliff Farrugia. „Unternehmen und Regulierungsbehörden müssen Hand-in-Hand arbeiten, insbesondere im dynamischen Gaming-Bereich.“ Die MGA sorgt auch dafür, dass Unternehmen gut



**Heathcliff Farrugia**  
 CEO  
 Malta Gaming Authority

reguliert sind und regelkonform arbeiten, betont er. Malta hat deshalb in diesem Jahr einen neuen regulatorischen Rahmen für Gaming eingeführt. Dieser stärkt die Aufsichtsfunktion der MGA und steht in Einklang mit internationalen Normen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. „Dadurch können wir schneller Entscheidungen treffen, da zugleich unnötige Vorschriften beseitigt werden“, fügt Farrugia hinzu.

„Das ganze Land ist auf der Suche nach Anwendungen für DLTs“, sagt der CEO, der weiß, wie wichtig es ist, bei dieser Entwicklung ganz vorne mitzumischen. Dazu hat die MGA eine Regulierungs-Sandbox für Spielebetreiber eingerichtet, um Innovationen wie DLTs und Smart Contracts sowie virtuelle Vermögenswerte zu testen. Sie hat außerdem das European Gaming Institute of Malta mit dem Malta College of Arts, Science and Technology gegründet, um Fachkräfte für das Land heranzubilden. „Dieses vergibt Abschlüsse vom Diplom bis zum Master und nimmt auch internationale Bewerber an. Jeder, der mit der richtigen Einstellung nach Malta kommt, ist willkommen.“

**BNFBANK**

**Building a new future.**

www.bnf.bank

## Innovation maltesischer Banken

Angeführt wird die Bankeninnovation von der BNF Bank, Gewinnerin des Awards „Best Innovation in Retail Banking Malta 2018“ von der Zeitschrift International Banker. Als eine von sechs Inlandsbanken bietet sie Privat- und Geschäftskunden Dienstleistungen in 12 Filialen, einem Firmen- und Geschäftskundenzentrum und einem lokalen Handelsraum.

Die ersten Innovationen führte BNF 2016 ein, sagt CEO und Geschäftsführer Michael Collis. „Die traditionsreiche Banif-Bank wurde von neuen Gesellschaftern erworben, die ihr ein neues BILD verpasst haben, das das Erbe würdigt, aber sehr viel moderner und zukunftsorientierter ist.“ Das Führungsteam wollte als Erstes die Beteiligung der Aktionäre steigern und das neue Geschäftsmodell fördern. Dazu konzentrierte es sich zunächst auf BNFs Kernaktivitäten im Privat- und

Geschäftskundenbereich. „Jetzt liegt unser Fokus auf der Entwicklung eines umfangreichen innovativen Produktportfolios, mit dem wir Kunden von der Ausbildung bis zur Rente betreuen können“, so Collis.

Das Konzept geht auf: BNFs Gesamtvermögen wuchs 2018 um mehr als 35 %. Zukünftig will die Bank in weitere Bereiche wie das Privatkundengeschäft und Asset-Management expandieren, wodurch sie sich auch internationaler aufstellen wird. BNF wird sich jedoch weiterhin für Malta engagieren, sagt Melvin Pellicano, Head of Business Development. „Das heißt für uns als Unternehmen, dass wir soziale Verantwortung übernehmen. So unterstützen wir nicht nur den jährlichen „President's Fun Run“ zugunsten sozialer Einrichtungen mit Rat und Tat, sondern auch Kultur, Erbe, Bildung und Kunst vor Ort. Wir sind eine Gemeinschaftsbank.“

**FinanceMalta**  
 Effective | Secure | Skilled  
 www.financemalta.org

**Wir öffnen das Tor zu einem Exzellenzzentrum für Finanzdienstleistungen, wo Innovation auf Windigkeit und Effektivität trifft.**

**Sicherstellung der anhaltenden Position Maltas als globales Kompetenzzentrum für die technologischen Innovationen von heute - und von morgen.**

**MDIA**  
 Malta Digital Innovation Authority  
 www.mdia.gov.mt

# Malta als europäische Jurisdiktion für FinTech

Die Malta Financial Services Authority investiert, modernisiert und verändert sich selbst, um eine führende Regulierungsbehörde in einem sich schnell verändernden Sektor zu werden.

Malta's hervorragender Ruf als Kompetenzzentrum für Finanzdienstleistungen hat für die Aufsichtsbehörde Malta Financial Services Authority (MFSA) oberste Priorität.

Seit 25 Jahren macht sie das Land zu einem stabilen und innovativen Ort für Finanzunternehmen. Das hat viele weltweit führende Akteure angezogen, und Malta erfährt Unterstützung von verschiedenen Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum, dem Internationalen Währungsfonds und Ratingagenturen.

CEO Joseph Cuschieri gibt jedoch zu bedenken: „Die MFSA steht am Scheideweg und muss ihre Aufsicht modernisieren.“ Er meint, dass dies vor allem an den großen Veränderungen durch FinTech liegt: „Mehr Unternehmen wie Revolut – ein großer Disruptor im Bankingbereich – werden mit komplett neuen Geschäftsmodellen zur MFSA kommen. Das ist, was wir wollen – mehr Wettbewerb und mehr Innovation.“

„Wie wir auf Bankkonten zugreifen, Zahlungen vornehmen, Versicherungsprodukte kaufen, mit Aktien handeln usw., wird sich ändern. Wie wir auf Bankkonten zugreifen, Zahlungen vornehmen, Versicherungsprodukte kaufen, mit Aktien handeln usw., wird sich ändern.“

Wie wir auf Bankkonten zugreifen, Zahlungen vornehmen, Versicherungsprodukte kaufen, mit



**Joseph Cuschieri**  
CEO

Malta Financial Services Authority

Aktien handeln usw., wird sich ändern.

Unter seiner Leitung ist die neue Strategie der MFSA, Malta als dynamisches Finanzzentrum zu stärken. Dieses soll Innovationen, neue Technologien und die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen in einem sicheren regulatorischen Umfeld fördern sowie Anlegerschutz, Marktintegrität und finanzielle Stabilität gewährleisten. „Ich möchte, dass die MFSA ein professioneller, effizienter und ernsthafter Meinungsführer und die europäische Jurisdiktion für FinTech ist“, sagt er.

## Eine neue regulatorische Landschaft

2018 hat die MFSA als Erstes den weltweit ersten Rahmen zur



Die Zentrale der Malta Financial Services Authority in Attard

Regulierung virtueller Vermögenswerte eingeführt. Kürzlich hat sie ihre Vision 2021 bekannt gegeben, die zeigt, wie die Behörde gestärkt und auf die künftigen Finanzdienstleistungen vorbereitet werden kann.

„Technologie und Wissensmanagement müssen für uns unternehmenskritisch werden. Wir analysieren derzeit unser Humankapital, die notwendigen Investitionen in Menschen, die Fertigkeiten, die wir brauchen, unsere Technologie und unser Risikomanagement. Durch das Risikoma-

„  
**Unsere neue  
Gesetzgebung und  
Strategie haben das Land  
in einen Wegbereiter für  
FinTech verwandelt. In  
diesem Bereich haben wir  
als Zuständigkeitsstelle  
einen Vorsprung.**

Joseph Cuschieri, CEO  
Malta Financial Services Authority

“

management können wir unsere Aufsichtstätigkeiten risikobasierter gestalten – je größer das Risiko, desto gründlicher unsere Kontrollen“, erklärt er.

„Neue Gesetze und Strategien haben das Land zum Wegbereiter für FinTech gemacht“, sagt Cuschieri. „Hier haben wir als zuständige Stelle einen Vorsprung: Wir verfügen über das Umfeld, die technischen Möglichkeiten sowie die Rechtsvorschriften, die notwendig sind, um ein großartiges Produkt zu entwickeln und zu regulieren: Malta FinTech.“

## Moderne Regulierungsbehörde durch Investition in Technologie

Das neue strategische Rahmenwerk der Malta Financial Services Authority (MFSA), Vision 2021, „stärkt die Aufsichtsbehörde. Es soll unsere Finanzdienstleistungen stärken“, sagte der frühere Premierminister Joseph Muscat bei der Einführungsveranstaltung im Januar 2019.

Die Regulierungsbehörde beaufsichtigt alles von Kredit-, Finanz- und E-Geld-Instituten über Wertpapier- und Investitions-Dienstleistungsunternehmen, Handelsplätze, Versicherungsgesellschaften, Rentenversicherungen und Treuhänder bis hin zu virtuellen Vermögenswerten und FinTech im Allgemeinen. Heute reguliert sie mehr als 2.300 Lizenzinhaber und verbessert ständig ihren Ruf für die Aufrechterhaltung fairer, effizienter und transparenter Finanzmärkte.

Die MFSA ist Vorreiterin in den sich rasant entwickelnden Bereichen FinTech und RechTech (Regulierungstechnologie). Sie ist jedoch auch risikobasiert und verfolgt ein Regulierungs- und Aufsichtskonzept, das auf klaren und verhältnismäßigen Grundsätzen beruht. Das zeigte sich im November 2018, als sie als erste Regulierungsbehörde einen soliden Rechtsrahmen für virtuelle Vermögenswerte etablierte.

### Eine Vision für die Zukunft

Vision 2021 soll die Position der MFSA als zukunftsweisende, proaktive und vertrauenswürdige Behörde stärken. „Es ist der Beginn eines Wandlungsprozesses, unterstützt durch ein ehrgeiziges Veränderungsprogramm mit Innovation, Investitionen in FinTech und RechTech, Modernisierung der Aufsichtsführung und technologischer Entwicklung“, sagt Joseph Cuschieri, CEO der MFSA.



Malta ist in Europa führend bei der Regulierung von Blockchain und verbundenen Technologien

Ergänzend sagt er: „Unser Reformprogramm umfasst eine Überarbeitung der Verwaltungs- und Organisationsstrukturen, damit die Behörde besser für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist. Die Wahrung der Integrität der Märkte und der Stabilität des Finanzsektors sind für sie von entscheidender Bedeutung. Deshalb befasst sich das neue Visionsdokument im Detail mit Risikomanagement, -verhalten und -vollstreckung sowie mit Geldwäsche- und Terrorismusüberwachung.“

### Bahnbrechende Pläne für Technologie

Damit die MFSA und Malta als Jurisdiktion auch in Zukunft erfolgreich sind, sind Investitionen in Innovation und Technologie notwendig, sagt Cuschieri. „Nur so nutzen wir unser Potenzial und steigern unsere Effizienz als europäische Aufsichtsbehörde für Finanzdienstleistungen.“

Die MFSA kann nicht über FinTech-Zentren, FinTech-Strategien, Malta als Kompetenzzentrum und Blockchain sprechen und sich gleichzeitig selbst vor den notwendigen Investitionen drücken. Durch unsere neue Technologiestrategie wird die MFSA zum europäischen Vorbild in puncto moderne Technologien.“

Die Behörde erstellt derzeit einen

Drei-Jahres-Technologieplan, der rund 10 Mio. € Investitionen vorsieht. „Wir müssen in unsere Hardware investieren und unsere alten Systeme aktualisieren, damit unsere Prozesse technologieorientiert werden“, erklärt Cuschieri. In diesem Zuge soll eine hochmoderne Aufsichtstechnologie (SupTech) eingeführt werden, mit der die effektive und effiziente Automatisierung von Prozessen für die Aufsicht von Lizenzinhabern möglich sein wird.

Datenanalysen zur Aufdeckung von Missbrauch und zum Umgang mit komplexen Problemen und Untersuchungen gewinnen für Regulierungsbehörden zunehmend an Bedeutung. Daher will die MFSA vor allem auch in neue Business-Intelligence- sowie Wissensmanagement-Tools investieren.

Um eine bessere Kommunikation mit allen Beteiligten des Finanzsektors zu ermöglichen, sieht Vision 2021 auch eine innovative, benutzerorientierte Umgestaltung der aktuellen Website vor, auf der Nutzer problemlos auf notwendige Informationen zugreifen können.

Dazu zählen ein eigener Bereich für künftige Lizenzinhaber, interaktive Regelwerke wie sie von der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde benutzt

werden, sowie ein besseres Portal für Lizenzinhaber.

„Investition in Technologie wird unsere Arbeit effizienter und effektiver gestalten“, sagt Cuschieri. „Da sich der Finanzdienstleistungssektor weiterentwickelt, brauchen unsere Mitarbeiter verschiedene Fähigkeiten und mehr technisches Know-how. Also müssen wir sie umschulen und neu in unser Humankapital investieren.“

### Initiativen für Finanzinnovationen

Die MFSA nutzt nicht nur selbst mehr Technologie, sie will auch neue und alte Finanzdienstleistungsunternehmen in Malta dabei unterstützen, die Chancen der Innovation zu nutzen. Dazu schlägt sie zahlreiche neue Initiativen vor.

So möchte sie eine „Regulierungs-Sandbox für FinTech“ einrichten – eine Umgebung, in der Unternehmen innovative Produkte, Dienste, Geschäftsmodelle und Durchführungsmechanismen testen können. Die MFSA will diese Tests überwachen, Risiken eindämmen und Erfahrungen in der Betreuung neuer Dienste sammeln.

Innovationszentren sollen innovativen Firmen bei der Auslegung der maltesischen Vorschriften helfen, und Verbindungen zu etablierten Unternehmen und öffentlichen Stellen ihr Wachstum beschleunigen.

Durch FinTech-Initiativen wie diese und Vision 2021 schafft die MFSA zukunftssichere Grundlagen für den Erfolg maltesischer Start-ups und Dienstleister, um gute innovative Lösungen zu entwickeln, die zum stetigen Wachstum des Finanzdienstleistungssektors von Malta beitragen.

**MFSA** MALTA  
FINANCIAL  
SERVICES  
AUTHORITY

www.mfsa.com.mt

# Warum Unternehmen jetzt in Malta investieren sollten

Ein exzellentes Investitionsumfeld beinhaltet Organisationen, die Zugang zu zahlreichen Anreizen und Gewerbeflächen bieten.

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) in Malta steigen: 2018 ist der Zufluss im Vergleich zu 2017 um 13,9 % auf über 3,7 Mrd. € gestiegen. „Wir erhalten Investitionen aus den verschiedensten Ländern, wobei die meisten aus Deutschland kommen. Malta beheimatet längst wichtige Investoren aus Deutschland wie Playmobil, Lufthansa Technik, ProMinent und Pilz“, sagt Mario Galea, Chefberater von Malta Enterprise, der Wirtschaftsförderungsstelle des Landes.

Malta ist dank seiner Stärken für Unternehmen attraktiv, behauptet er: „Das sind z. B. kompetente und flexible Arbeitskräfte, erstklassiges Management sowie ausgezeichnete Vernetzung für den Export an verschiedene Standorte.“ Und weiter nennt Galea wettbewerbsfähige Lohnkosten, den Euro als Währung, mehr als 50 Doppelbesteuerungsabkommen, Stabilität und ein positives Geschäftsumfeld.

Für Investoren bieten sich zahlreiche Möglichkeiten. „Die Wirtschaft stützt sich auf Qualitätszentren in Branchen wie Produktion, Kunststoffe, Automobilteile, Engineering, Luftfahrt, Gesundheitswesen, Biowissenschaften und Seefahrt“, sagt Galea. Malta Enterprise ist für neue ADI und das Wachstum bestehender Investitionen verantwortlich.

„Wir haben drei Aufgaben“, erklärt er. „Erstens wollen wir das behalten, was wir haben. Zweitens wollen wir von dem, was erfolgreich ist, noch mehr haben und drittens wollen wir neue Sektoren erschließen. Wir sehen bereits Fortschritte bei Blockchain, medizinischem Cannabis, KI, Augmented Reality, 3D-Druck, Automatisierung, Robotik und modernen Medizinprodukten.“

Um seine Aufgaben zu erfüllen, bietet Malta Enterprise Investoren Unterstützung von der Beratung vor der Investition bis zur Vorstellung bei Unternehmen und Behörden an. Neben vielem, was Unternehmen bei Gründung, Wachstum



**Karl Azzopardi**  
CEO, Malta Industrial Parks

und Internationalisierung hilft, bietet es Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten durch zinsgünstige Darlehen, Zinszuschüsse, Kreditbürgschaften und Gründungsfonds sowie Steuergutschriften für verschiedene Investitionsarten.

#### Raum für Wachstum schaffen

Die Förderungsstelle genehmigt auch Anträge von Investoren auf Platz im staatlichen Netzwerk, das aus gut vernetzten Industrieparks und anderen Gewerbegebieten auf den Hauptinseln Malta und Gozo besteht. Diese Industriecluster, die

„**Eine große Herausforderung ist zusätzlicher Platz, damit wir Unternehmen auf der Warteliste helfen können, die nach Malta kommen wollen.**“

Karl Azzopardi  
CEO, Malta Industrial Parks

das größte Portfolio des Landes an Geschäftsimmobilien bilden, werden von Malta Industrial Parks (MIP) verwaltet und entwickelt, einem staatlich bestellten Unternehmen, das zugelassenen Investoren Raum zuweist.

„Wir haben primär mit Herstellern zu tun und unterstützen Unternehmen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg“, sagt Karl Azzopardi, CEO von MIP. Damit die Immobilien zukunftssicher sind, hat sich MIP eine neue Strategie ausgedacht, sagt er: „Wir werden vom reaktiven zum proaktiven Vermieter.“



**Mario Galea**  
Chefberater, Malta Enterprise

Unter anderem will das Unternehmen umweltfreundlicher werden, indem es erneuerbare Energien und nachhaltige Gebäude fördert, die Automatisierung und umweltfreundliche Technologien nutzen und bessere soziale Bereiche anbieten. Ein weiteres Ziel ist mehr Raum in dem kleinen Land: „Unsere Immobilien sind zu ca. 90 % belegt. Die Schaffung von zusätzlichem Platz für Unternehmen, die darauf warten, nach Malta zu kommen, ist eine echte Herausforderung“, sagt Azzopardi. Dazu versucht MIP unter anderem, Unternehmen von einer vertikalen statt horizontalen Erweiterung zu überzeugen. Es erweitert zudem Anlagen und lässt neue errichten.

„Auf Gozo sind zwei Projekte geplant. Eines wird traditionelle kleine und mittelständische Unternehmen beherbergen, das andere ein Innovationszentrum“, merkt er an. Ferner sind Masterpläne für die Erweiterung des Malta Life Sciences Parks in Arbeit, in dem Biowissenschafts- und Digitaltechnikunternehmen aller Größenordnungen untergebracht sind, und für die Optimierung und mögliche Erweiterung der MIP-Anlagen um den internationalen Flughafen Malta, die die florierende Luftfahrtbranche beherbergen

Azzopardi verweist darauf, dass auch ein Künstlerdorf auf der Insel Malta renoviert wird und veranschaulicht so die Vielfalt der Anlagen von MIP: „Es wird das traditionelle Handwerk fördern. Haben wir Erfolg, wollen wir das Ganze auf Gozo wiederholen. MIP will alle Unternehmen in seinen Anlagen fördern.“



2018 sind bis Juli 223 Investoren maltesische Staatsbürger geworden

## Das Tor zur maltesischen Staatsbürgerschaft

Malta bietet Einzelinvestoren ein Programm zur Staatsbürgerschaft mit Goldstandard.

Immer mehr internationale Investoren entscheiden sich dafür, die maltesische Staatsbürgerschaft über das renommierte Individual Investor Programme (IIP) von Malta anzunehmen. Es ist das erste Staatsbürgerschaftsprogramm der Europäischen Union, das von der EU-Kommission gebilligt wurde. Es soll Menschen mit Talent, Geschäftsbeziehungen, Erfahrungen und Renommee aus aller Welt anlocken.

2018 sind bis zum Juli 223 vermögende Investoren durch das IIP maltesische Staatsbürger geworden. „Viele kommen aus Russland, dem Nahen Osten, China, Indien oder den USA. Die Initiative spricht typischerweise Familien an, in denen Eltern ihren Kindern eine sichere Zukunft bieten wollen“, sagt Jonathan Cardona, CEO der Malta Individual Investor Programme Agency (MIIPA), der unabhängigen Regierungsbehörde, die IIP-Anträge bearbeitet, sorgfältige Prüfungen durchführt und der Regierung geeignete Kandidaten vorschlägt.

„IIP ist der Schlüssel zu einem gut funktionierenden, unternehmensfreundlichen Land“, sagt Cardona. Nach Aussage der Beratungsfirma für Staatsbürgerschaft Henley & Partners, erhalten neue

Bürger den zweitbesten Pass der Welt, der über ernste Programme verliehen wird. Damit können sie ohne Visum oder mit Visa an Arrival in 182 Länder einreisen.

„Das Land profitiert ebenfalls“, sagt Cardona. Neben dem Wirtschaftswachstum durch Geschäftstätigkeiten tragen erfolgreiche Kandidaten auch 650.000 € zum National Development and Social Fund (NDSF) bei, investieren 150.000 € in staatlich identifizierte Anlageinstrumente und mieten oder kaufen Immobilien. Zwischen 2013 und Juli 2018 flossen knapp 410 Mio. € in den NDSF, über den strategische Projekte finanziert werden, die der Gesellschaft zugutekommen.

Die MIIPA unterzieht Bewerber einer „Goldstandard-Prüfung“, sagt er: „Wir sind stolz auf unsere engmaschige Kontrolle, mit der wir gewährleisten, dass Personen einen guten Ruf haben und an ihrem Vermögen kein Makel klebt.“ Dank dieses Konzepts hat das IIP eine globale Führungsrolle bei Investitionsprogrammen für Staatsbürgerschaft übernommen. „Andere Regierungen ziehen uns für ähnliche Programme zu Rat und wollen wissen, wie wir die gute Amts- und Regierungsführung aufrechterhalten“, so Cardona.

**INVEST  
IN MALTA**  
www.maltaenterprise.com

**Malta  
Talent und  
vertrauenswürdige  
Investitionen anlocken**

www.iip.gov.mt

**iip** INDIVIDUAL INVESTOR  
PROGRAMME

**mip**

Wir unterstützen Investitionen durch die stetige Entwicklung und Verwaltung von qualitativen und nachhaltigen Lösungen für gewerbliches Eigentum

www.mip.com.mt

# Maltas Transformation in ganzjähriges Reiseziel erfährt Unterstützung durch nationale Fluggesellschaft

Dank kontinuierlicher Umstrukturierung, Modernisierung und Expansion hat Air Malta zum ersten Mal seit fast 20 Jahren wieder Gewinne erwirtschaftet

Es ist eine spannende Zeit für den Tourismus in Malta, sagt Gavin Gulia, Vorsitzender der Malta Tourism Authority. „Seit 2010 hatten wir jedes Jahr ein Rekordwachstum zu verzeichnen.“ 2018 haben 2,6 Mio. Touristen die Inseln besucht – knapp 14 % mehr als 2017. 226.962 davon kamen aus Deutschland und 98 % mit dem Flugzeug.

Für das Wachstum, das einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaft des Landes leistet, gibt es viele Gründe. „Früher kamen die Menschen vor allem im Sommer hierher, als Urlaubern Sonne und Meer genug war. Das hat sich komplett geändert. Malta hat so viele verschiedene kulturelle und historische Attraktionen, die wir jetzt besser fördern. In der Nebensaison veranstalten wir nun zudem wichtige Kultur- und E-Sport-Events und haben eine starke Infrastruktur zum Erlernen der englischen Sprache aufgebaut“, erklärt er.

Die Veränderungen im Tourismus werden durch Air Malta ermöglicht, sagt ihr Vorsitzender Charles Mangion. „Eines unserer Ziele ist die Förderung der Wirtschaft der Inseln.“ Erreicht wird dies momentan durch Flüge von Malta in mehr als 35 größere Städte in Europa und im Mittelmeerraum, sowie durch Verbindungen zu und von vielen weiteren Zielen im fernen Ausland durch Code-Sharing-Vereinbarungen.

Wie der Sektor insgesamt, verän-



**Charles Mangion**  
Vorsitzender, Air Malta

dert sich auch Air Malta. Als Mangion 2017 Vorsitzender wurde, überwachte er die Überprüfung der Strategie, Betriebsabläufe und Strukturierung. „Ich will, dass die Fluggesellschaft betrieblich nachhaltig ist, obwohl der Schwerpunkt nach wie vor die Kunden und ihre Erfahrungen sind. Wir müssen agil sein, mit der Zeit gehen, Innovationen umsetzen und ganzheitliche Umstrukturierungen vornehmen. Die Fluggesellschaft muss außerdem expandieren. Daher haben wir in den ersten zwölf Monaten 21 neue Strecken eingeführt und die Anzahl der Flüge zu bewährten Zielen um 30 bis 40 % erhöht. Es spricht sich allmählich herum, dass wir dabei sind, die „Fluglinie des Mittelmeers“ zu werden, sagt er.

Air Malts stetige Transformation zeitigt Erfolge: 2018 konnte sie ihren



Die Flugzahlen von Air Malta sind 2018 um 8,5 % gestiegen

ersten Gewinn seit fast 20 Jahren erzielen, der Betriebsertrag stieg um 2,7 % auf 197,5 Mio. €, die Betriebskosten sanken um 6,7 Mio. €, die Passagierzahlen stiegen um 11 % auf 1,7 Mio. und die Flüge um 8,5 % auf 14.126.

#### Die Fluglinie des Mittelmeers

Die kontinuierlichen Expansionspläne der Fluggesellschaft werden sorgfältig analysiert, sagt Mangion. „Wir wollen die Mittelmeerinseln miteinander verbinden, da es an regelmäßigen Verbindungen fehlt. Zuerst müssen wir unsere europäischen Routen ausbauen. Wir haben Flüge nach Sardinien aufgenommen und die Flüge nach Sizilien, Rom,

Mailand, Paris, München, London und den Rest Europas erhöht.“

Air Malta konzentriert sich besonders auf Deutschland und bietet tägliche Flüge nach München sowie gute Verbindungen nach Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, Leipzig und Hamburg. Dazu Mangion: „Maltas Wandel in eine ganzjährige Kulturdestination mit kosmopolitischer Bevölkerung macht das Land noch attraktiver für den deutschen Markt.“ Die Fluggesellschaft hat zudem eine erfolgreiche Verbindung nach Kiew eingeführt und wird nach Spanien und eventuell Stockholm expandieren. Außerhalb von Europa erwägt sie, ihre derzeitigen nordafrikanischen Ziele von Casablanca, Tunesien und

Tel Aviv aus zu erweitern und hat auch Libyen im Visier. Malta hat zwar bislang als Point-to-Point-Carrier fungiert, Mangion möchte die Insel jedoch in einen Transit-Knotenpunkt verwandeln und auch Langstreckenziele aufnehmen.

„Inmitten des Wachstums haben wir massiv in das Passagiererlebnis und Informationstechnologie investiert, da wir Systeme der Spitzenklasse mit KI wollen“, sagt er. Eine weitere Stärkung der Marke Air Malta erfolgte 2018, als die Fluglinie eine internationale Akademie zur Ausbildung von Piloten für die Airbus-A320-Familie gründete. „Die Zukunft von Air Malta sieht rosig aus“, so Mangion abschließend.



## Entdecken Sie Malta im Winter

Flüge von München // Berlin // Frankfurt  
Leipzig // Hamburg // Düsseldorf

Erleben Sie den milden Winter, entdecken Sie seine 7000-jährige Geschichte, entspannen Sie sich und genießen Sie die besten mediterranen Speisen.



[airmalta.com](http://airmalta.com)

# Eine neue Generation lokaler und internationaler Talente stärken

Die führende Universität und die öffentliche Arbeitsagentur von Malta statten die Unternehmen des Landes mit den Fähigkeiten aus, die sie für eine erfolgreiche Entwicklung brauchen.

Damit Malta führend in aufstrebenden Industrien bleibt, braucht es Talente mit den richtigen Fertigkeiten. Die älteste und wichtigste Universität des Landes, die Universität Malta (UM), die 2019 ihr 250. Jubiläum feierte, schafft dafür die Grundlage, sagt ihr Rektor, Alfred J. Vella: „Wir achten immer auf die Entwicklung der lokalen Wirtschaft. So gibt es ein Zentrum für Distributed-Ledger-Technologien sowie ein Institut für digitale Spiele, das zu den 25 besten der Welt gehört.“

Die Universität verfügt über 14 Fa-

“

**Es gibt so viele neue Jobs, dass sich der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt hat.**

Clyde Caruana  
Früherer Vorstandsvorsitzender  
Jobsplus

”

kultäten und 18 Institute in zahlreichen Fachbereichen mit „11.500 Studenten, von denen 1.000 aus aller Welt stammen und weitere 350 über Erasmus hierherkommen. Am Junior College sind 2.300 Studenten eingeschrieben. Die unteren Abschlüsse sind für Studenten aus der Europäischen Union (EU) kostenlos. Rund 10 % unserer 2.500 Mitarbeiter kommen aus dem Ausland, und Unterricht und Verwaltung sind

nur in Englisch“, sagt Vella. Die UM unterhält des Weiteren internationale Verbindungen über Bildungs- und Forschungsk Kooperationen mit Institutionen auf der ganzen Welt, darunter auch deutsche Universitäten.

Innovation spielt für die Institutionen und Industrie des Landes eine zentrale Rolle. „Malta gehört in der Nutzung der Forschungsförderung aus dem EU-Programm Horizont 2020 zu den erfolgreichen Nationen“, sagt Jeffrey Pullicino Orlando, Vorstandsvorsitzender des Malta Council for Science and Technology, das für Forschung, Innovation, Welt- raumforschung, Wissenschaft und Technologie zuständig ist. Mit mehr als 8 Mio. € steht die UM an der Spitze der maltesischen Einrichtungen, die diese Förderung erhalten. „Wir haben rund 1.340 Masterstudenten und Doktoranden – aber das sind nicht genug. Daher arbeiten wir mit dem Staat zusammen, damit es noch mehr werden“, sagt Vella.

## Passende Jobs für Talente

96 % der UM-Absolventen finden schnell Arbeit. Möglich wird dies auch durch Jobsplus, Maltas öffentliche Arbeitsagentur, die Arbeitssuchende mit Arbeitgebern zusammenbringt, Mobilität ermöglicht und Investitionen in Humankapital fördert.

Die Arbeitslosigkeit in Malta ist auf rund 3,3 % gesunken. „Wir haben gesehen, was Deutschland 2002 gemacht hat, Bewährtes übernommen und an unsere Situation angepasst. Wir haben die Sozialleistungen refor-



Die Universität von Malta, die führende Hochschule des Landes, dient Studenten, der Gelehrsamkeit und der Gesellschaft nachhaltig

miert, um die Arbeitssuche attraktiver zu gestalten, und konnten die Arbeitslosigkeit von Frauen, Jugendlichen, Behinderten und Minderheiten erheblich reduzieren“, sagt Clyde Caruana, früherer Vorstandsvorsitzender von Jobsplus und heutiger Stabschef des Premierministers.

Auch staatliche Anreize zur Förderung der Wirtschaft haben Arbeitsplätze geschaffen. „Es gibt so viele neue Jobs, dass sich der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwi-

ckelt hat. Da Arbeitskräfte den Job wechseln, um aufzusteigen, hat Malta eine der höchsten Fluktuationsraten der EU“, sagt er. Um freie Stellen zu besetzen, ist Jobsplus international auf der Suche nach Talenten, und Caruana fügt hinzu: „In fünf Jahren sollten 30 % unseres Arbeitsmarktes aus Ausländern bestehen. Wir haben die Arbeitserlaubnis erleichtert und ein Online-Matching-System gestartet, über das potenzielle Mitarbeiter ihren Lebenslauf bzw. Arbeitgeber

offene Stellen hochladen können. So werden passende Kandidaten direkt angelockt und kontaktiert. In Malta arbeiten 220.000 Menschen in Vollzeit; 50.000 davon sind auf der Plattform angemeldet.“ Jobsplus arbeitet bei Bedarf enger mit Arbeitgebern zusammen. „Wir kontaktieren neue Privatinvestoren gleich, wenn sie nach Malta kommen. Wenn sie Schwierigkeiten haben, die passenden Talente zu finden, helfen wir“, sagt er.

## Eine kleine Insel heißt Touristen und Unternehmen willkommen

Immer mehr Menschen wählen Gozo, die zweitgrößte Insel, statt Malta.

Justyne Caruana, frühere Ministerin für Gozo, nennt Gründe, warum die herrliche Insel mit ihren idyllischen Stränden und großartigen Tauchplätzen an Popularität gewinnt: „Gozo ist Teil von Malta, aber anders. Die Insel besticht durch Einfachheit. Sie ist klein, alles ist leicht erreichbar, sicher und zugänglich. Hier befinden sich auch viele Kulturstätten wie die alte Zitadelle, die international ausgezeichnet wurde.“

Doch Gozitaner wollen nicht in der Vergangenheit leben, sagt sie. „Wir sind wettbewerbs- und anpassungsfähig und können so schnell in aufstrebende Branchen vordringen.“

Das Ministerium für Gozo hat eine auf diese Stärken aufbauende Strategie beschlossen, um das Potenzial in Bereichen wie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), FinTech und Blockchain zu nutzen. „Einige Gozitaner sind qualifiziert in diesen

Branchen. Wir wollen uns dringend hier weiterentwickeln und investieren, um junge Talente zu halten und ADIs anzuziehen“, so die Ministerin.

### Investitionen in die Zukunft

Das Ministerium bietet Arbeitgebern 6.000 € für jeden neuen Job, der mehr als drei Jahre bleibt. Zudem investiert es in eine einzige Anlaufstelle für Investoren, und, so Caruana: „Die gesamte Infrastruktur der Insel muss modernisiert werden. Das Ausschreibungsverfahren für den Bau eines Tunnels zwischen Gozo und Malta hat begonnen. Dadurch wird sich Gozo verändern, weshalb wir uns auf einen Zustrom von Menschen vorbereiten.“

Zur Modernisierung des Fährverkehrs wurde eine Ausschreibung für ein E-Ticket-System aufgesetzt. Ferner wird der Hafen von Gozo verbessert, um Fischereifahrzeuge, Jachten und Kreuzfahrtschiffe modernste Einrichtungen zu bieten. Um ihn leichter zu erreichen, wird eine neue Straße gebaut.



Justyne Caruana  
Früherer Ministerin von Gozo

Und an Unternehmen gerichtet: „Unser IKT-Zentrum wird dieses Jahr fertiggestellt; namhafte Firmen horchen bereits auf. Im Gewerbegebiet für KMUs ist zudem ein Business Center mit Coworking Space und Geschäftsdienstleistungen geplant.“

Damit Gozo noch attraktiver zum Leben, Arbeiten und Reisen wird, „wollen wir in unsere öffentlichen Räume, unser



Die alte Zitadelle ist von überall auf der Insel zu sehen

Natur- und Kulturerbe und in Touristengebiete investieren. Unsere Eco-Gozo-Strategie wandelt Gozo in eine nachhaltige ökologische Insel. Dies geht Hand in Hand mit einer Dekarbonisierungsinitiative und neuen gemeindeorientierten Diensten wie der Barts Medical School“, sagt sie.

Caruana wirft jedoch ein: „Es gibt viele talentierte Menschen auf

Gozo, aber nur wenige arbeiten im Baugewerbe. Bei Veröffentlichung unserer Ausschreibungen würde ich mich über ausländische Bewerber freuen. Die Menschen sollen Gozo und ihr Potenzial entdecken. Wir heißen sie gern willkommen.“



MINISTRY FOR GOZO



# Ein zukunftsorientiertes Transportsystem durch Investitionen in Infrastruktur und hochwertige Dienste schaffen

Maltas ganzheitliches und innovatives Verkehrskonzept bieten Einwohnern, lokalen Unternehmen und den Kunden ihrer erstklassigen See- und Luftverkehrsdienste nachhaltige Vorteile.

Als kleiner Inselstaat steht Malta vor besonderen Herausforderungen bei der Verwaltung der Verkehrsinfrastruktur und des Transportsystems, sagt Ian Borg, Minister für Verkehr, Infrastruktur und Investitionsvorhaben: „Land ist knapp, nachhaltige Entwicklung ist eine Herausforderung und die Einwohnerzahl steigt, was unsere Infrastruktur zusätzlich belastet.“

Allerdings, so fügt er hinzu: „Wir befinden uns in einer einzigartigen Lage – dank Maltas guter Wirtschaft. Daher haben wir eine beispiellose Investition in die Infrastruktur beschlossen.“

Das Land bietet bereits jetzt außergewöhnliche Seetransportmöglichkeiten für Passagiere, Waren und Schiffe, zu denen neben dem Hafen von Valletta, einem der schönsten befestigten Häfen der Welt, an den 2018 310 Kreuzfahrtschiffe anlegten, viele Jachthäfen gehören.

„Wir haben uns entschieden, eine beispiellose Investition in unsere Infrastruktur zu tätigen.“

Ian Borg, Minister für Verkehr, Infrastruktur und Investitionsvorhaben

„Da Malta geografisch zwischen dem europäischen und afrikanischen Kontinent sowie auf halbem Weg zwischen Gibraltar und Israel liegt, waren wir immer mit der Seefahrt verbunden. Wir sind weiterhin sehr gut darin, wollen aber expandieren. Platzmangel ist im großen Hafen von Valletta z. B. ein Problem und wir untersuchen, wie wir ihn effizienter gestalten können“, sagt Borg.

Auch die hervorragende Luftverkehrsinfrastruktur des Landes lockt immer mehr Menschen an. So hatte der internationale Flughafen Malta 2018 insgesamt 48.737 Ankünfte und Abflüge zu verzeichnen, das sind 13 % mehr als 2017. Zudem wird Malta zunehmend als Full-Service-Luftfahrt-Drehkreuz anerkannt.

Das Infrastrukturministerium konzentriert sich jedoch vor allem auf den Ausbau des maltesischen Straßennetzes, sagt er. „Wir investieren 70 Mio. € in die Sanierung wich-

tiger Verkehrsknotenpunkte, Brücken und Tunnel. Ferner möchten wir Malta und Gozo durch einen Unterwassertunnel mit 14 Kilometern Länge verbinden. Er wäre der erste seiner Art im Mittelmeerraum.“

Der Bau des Tunnels wird drei bis fünf Jahre dauern. Für die Projektentwicklung wurde bereits eine Ausschreibung veröffentlicht. „Wir haben auch ein internationales Ausschreibungsverfahren für Planung, Bau und Betrieb begonnen, was für einige deutsche Unternehmen von Interesse sein könnte“, so Borg.

Ein weiterer Fokus der Regierung ist die Entwicklung eines umweltfreundlicheren Verkehrssystems, sagt er. „Derzeit gibt es in Malta rund 1.400 Elektrofahrzeuge, unser Ziel für 2020 sind 5.000. Ich denke, dass wir es mit unseren großzügigen Initiativen erreichen können. Bis Ende 2019 gab es rund 600 Ladestationen, womit wir zuerst einmal das größte Hemmnis für Elektrofahrzeuge ausgeräumt hätten. Zudem ist eine Nullsteuer für die Zulassung von Elektrofahrzeugen geplant und wir gewähren Zuschüsse bis zu 8.000 € beim Umstieg von einem älteren Auto auf ein neues Elektrofahrzeug.“

## Smarte Führung im Transportwesen

Von zentraler Bedeutung für ein zukunftsfähiges Verkehrssystem ist Transport Malta, eine staatliche Behörde mit vielschichtigen Aufgaben. Es umfasst See-, Luft- und Bodendienstleistungen, die sich „bei Lösungen für Maltas Verkehrsprobleme als hilfreich erwiesen haben“, sagt der Vorsitzende und CEO, Joseph Bugeja.

Auf Antrag der Regierung und nach Rücksprache mit allen Beteiligten sowie nach eingehender Umweltprüfung war Transport Malta für die Entwicklung der ganzheitlichen und intermodalen National Transport Strategy 2050 und des National Transport Master Plan 2025 verantwortlich. Nun hilft die Behörde, die Vision dieser Pläne umzusetzen.

Transport Malta verfügt über zwei Seeschiffahrtsabteilungen, so Bugeja. „Eine verwaltet Häfen und Jachtdienste. Sie wird in Kürze mit den Plänen zur Raumoptimierung im Hafen von Valletta beginnen.“ Die andere, die Abteilung für Handelsschiffahrtsdienste wie Schiffsregistrierung, gehört zu den größten Erfolgsgeschichten der maltesischen Wirtschaft. „Heu-



**Ian Borg**  
Minister für Verkehr, Infrastruktur und Investitionsvorhaben



**Joseph Bugeja**  
Vorsitzender und CEO  
Transport Malta

te hat Malta das führende Schiffsregister in Europa und das sechstgrößte der Welt. Mehr als 82 Mio. Bruttotonnen sind unter der maltesischen Flagge registriert, die für Qualität steht.

Wir haben viele internationale Kunden, und der Sektor gestaltet sich für Transport Malta sehr dynamisch, da wir hochwertige Dienste und Rechtsvorschriften bieten. Megajachten sind momentan ein besonderer Erfolgsfaktor; aktuell versuchen wir, mehr Tonnage und hochkarätige Schiffe zu gewinnen“, sagt er.

Über die Abteilung für zivile Luftfahrt der Behörde, die alle Aspekte der Luftfahrt reguliert, sagt er: „Wir versuchen, Maltas erfolgreiches Register auf die Seeschiffahrt zu übertragen. Es ist eine neue Herausforderung, die Chancen und großes Potenzial bietet“, merkt Bugeja an. Transport Malta verzeichnet bis heute nicht nur mehr als 330 Registrierungen von Geschäfts- und Verkehrsflugzeugen, sondern lockt auch Fluggesellschaften wie Malta Air an, eine Tochtergesellschaft von Ryanair, die 2019 von der Behörde als 37. Betreiber unter maltesischer Flagge registriert wurde.

Über Bodendienste sagte er: „Wir kümmern uns um Fahrzeugzulassungen, Vorschriften für den öffentlichen Verkehr, Taxidienste und alles, was mit Straßen zu tun hat. Die größte Herausforderung sind Alternativen zum Auto, fügt er

hinzu. „Ein Erfolg sind unsere Fähren, wodurch viele nicht mehr mit dem Auto zur Arbeit fahren. Die Anzahl der Busfahrten steigt jährlich um 11 % und betrug 2018 ca. 55 Mio.“

Um das Verkehrsaufkommen zu verringern und Maltas Luft sauber zu halten, hat die Be-

„  
Malta ist das führende Schiffsregister in Europa und das sechstgrößte der Welt.“

Joseph Bugeja, Vorsitzender und CEO  
Transport Malta

hörde außerdem Sharing-Dienste für Motorräder, Fahrräder und Elektroautos gestartet, sagt Bugeja. „Es gibt 150 Elektroautos und 450 spezielle Parkplätze auf der Insel, die man im Voraus über eine App buchen kann.“

Auch in Zukunft, glaubt er, „müssen wir auf neue Technologien setzen, um effizientere Transportmöglichkeiten zu finden. Zum Beispiel eröffnen sich Chancen im KI-Bereich. Dank kluger Führung und kühner Vision schafft es Malta, in diesen neuen Industrien eine Führungsrolle zu übernehmen.“



Der Katalysator für innovative und nachhaltige öffentlich-private Initiativen, die Maltas Wachstum ermöglichen

**PROJECTS MALTA**  
www.projectsmalta.com

**jobsplus**

Unser innovativer Online-Job-Matching-Service bietet Arbeitssuchenden und Arbeitgebern einen einfachen Zugang zu interessanten Möglichkeiten auf dem dynamischen Arbeitsmarkt in Malta.

www.jobsplus.gov.mt

## MARITIM MALTA

SEELENFRIEDE UNTER DER FLAGGE

**1<sup>st</sup>**  
Das größte Schiffsregister in der EU

über **8.000** Schiffe registriert

**730** Superyachten registriert

---

## 9H-MALTA

DIE ERSTE WAHL IN LUFTFAHRTZEUGREGISTER

über **320** registrierte Luftfahrzeuge

**36** Inhaber von Luftverkehrsbetreiberzeugnissen

mehr als **450** Piloten in 5 Jahren ermächtigt zugelassen

# Nachhaltige, ausgeglichene und bereichernde Pläne für die Zukunft von Malta

Die Planning Authority von Malta hat eine innovative Technologie eingeführt, um Räume für Bürger und Unternehmen attraktiver zu gestalten und eine faire, fristgerechte und transparente Planung zu gewährleisten

Während Malts Hochkonjunktur anhält, ändern sich die Bebauungsanforderungen von Unternehmen und Einwohnern schnell und nehmen stetig zu. Damit die Entwicklung des nur 316 km<sup>2</sup> großen Landes, das bereits jetzt die größte Bevölkerungsdichte der EU aufweist, ausgewogen und nachhaltig erfolgt und alle Betroffenen davon profitieren, wurde die Planning Authority (PA) von Malta mit der Planung beauftragt.

„Die PA ist die hauptverantwortliche Stelle für Stadtplanung und die Planung historischer Gebäude und Stätten. Sie setzt sich aus zwei Gremien zusammen: dem Vorstand, der für Richtlinien und die Umsetzung zuständig ist, und einem Gremium, das sich um die Genehmigungen kümmert“, sagt der frühere Vorstandsvorsitzende der PA, Johann Buttigieg. 2018 hat die PA 12.173 Bauanträge erhalten, ganze 7,7 % mehr als 2017. Trotz des Anstiegs will die Gesellschaft alle Anträge fair, effizient und fristgerecht bearbeiten.

„Die Gesetze für unsere Leistungen haben sich 2016 geändert. Vorher konnte es bis zur Projektgenehmigung zwei bis sechs Jahre dauern. Jetzt gehören wir zu den Institutionen in Malta, die komplett papierlos arbeiten. Anträge werden vollständig online bearbeitet. Planungsentscheidungen müssen innerhalb von 100 Tagen getroffen werden, sonst droht uns eine Geldstrafe und wir müssen die Antragsgebühr zurückerstatten. Bei Großprojekten werden uns für jeden Tag, der über 100 Tage hinausgeht, 500 € berechnet“, betont Buttigieg.

Damit auch die Compliance- und Enforcement-Abteilung mit ihren 40 Mitarbeitern fristgerecht arbeitet, wurde sie mit betriebseigenen digitalen Informationsgeräten ausgestattet. „So lässt sich Compliance gewährleisten. Compliance-Zertifikate werden innerhalb von fünf Tagen nach Erhalt der Baugenehmigung ausgestellt“, merkt er an.

Heute spielt auch Transparenz bei den Planungsleistungen der PA eine wichtige Rolle. „Unsere Kunden haben sich früher nicht ausreichend darüber informiert gefühlt, was nach der Antragsstellung passiert. In den letzten Jahren haben wir daher ein System eingeführt,



**Johann Buttigieg**  
Früherer Vorstandsvorsitzender  
Malta Planning Authority

über das Antragssteller den Status und Fortschritt ihres Antrags verfolgen können“, sagt er.

## Pläne für die Zukunft und Vergangenheit

Laut Buttigieg hat die PA 2018 Projekte in Höhe von mehr als 1 Mrd. € genehmigt. Darunter ein 31-stöckiges Gebäude von den weltbekannten Zaha Hadid Architects und ein

„**Wir müssen innerhalb von 100 Tagen Planungsentscheidungen treffen. Schaffen wir das nicht, kann uns die Regierung eine Geldstrafe auferlegen und wir müssen die Antragsgebühr zurückzahlen.**“

Johann Buttigieg  
Früherer Vorstandsvorsitzender  
Malta Planning Authority

70 Mio. € teures, 51.000 m<sup>2</sup> großes Hochhausprojekt in Mriehel, bei dem in vier Türmen Büroflächen, Einzelhandelsgeschäften, gastronomischen Betrieben und anderen Einrichtungen untergebracht sind. Das 448.723 m<sup>2</sup> große Villa-Rosa-Projekt umfasst hingegen Hotels, Ferienunterkünfte, Bungalows, gewerbliche Flächen und Parkplätze um die St. George's Bay. Es gibt viele andere Beispiele dafür, wie die Inseln ihre Bauumgebung aufwerten, sagt

Buttigieg: „Infrastructure Malta erhält jedes Jahr über 100 Mio. €, um hauptsächlich Straßen, Verkehr und zivile Infrastruktur auszubauen. Auch die PA nutzt neue Methoden und Vorgehensweisen, da wir uns nun der Idee von „intelligenten Städten“ nähern, die die Bedeutung von Effizienz in Städten verändert.“

Bei so vielen, gleichzeitig aktiven Bauvorhaben muss die PA das große Ganze im Blick behalten. Dazu überarbeitet sie die Gesamtpläne und -richtlinien für Malta, die als Orientierungshilfe für Entwicklungen entsprechend der Bedürfnisse der Inseln dienen. In diesem Zusammenhang erstellt sie momentan eine neue digitale Basiskarte mithilfe modernster Scan- und Vermessungsgeräte für Luft-, Land- und Unterwasseruntersuchungen.

Eine der Hauptaufgaben der Behörde ist die Verbesserung der Lebensqualität, sagt Buttigieg. „Malta stellen sich einige Herausforderungen in puncto verfügbarem Raum für Arbeit, Wohnen und Bildung – das sind drei wichtige Aspekte, an denen wir arbeiten. Bei Wohnraum bereitet uns vor allem die Bezahlbarkeit Kopfzerbrechen. Wir müssen viel tun, damit der Preis, den ausländische Arbeitskräfte zahlen, nicht zum Preisanstieg für die einheimische Bevölkerung führt.“ Weitere Verbesserungen der Lebensqualität werden durch Fonds unter Aufsicht der PA erzielt, mit denen Projekte unterstützt werden, die Stadträume und Grünflächen, das Verkehrsnetz sowie das Gemeindeeigentum fördern.

Bei der nachhaltigen Entwicklung des Landes muss die PA aber auch die Vergangenheit im Blick behalten. „Wir wissen, dass Malta viele historische Gebäude besitzt, die zu unserem Erbe gehören, und ihre Sanierung ist eine unserer Prioritäten“, sagt er. Damit wir dieses Ziel erreichen, ist der Antrag auf Sanierung historisch wertvoller Gebäude kostenlos. Ferner wird ein Teil der Mittel der PA an ein Förderprogramm für den Erhalt privater Wohnobjekte weitergeleitet. Auf diese Weise wurden allein 2018 rund 10 Mio. € eingesetzt. „Die maltesische Geschichte bereichert uns jeden Tag, wenn wir durch die Straßen gehen“, so Buttigieg. „Egal, was man hier sucht, ob alt oder neu, man findet es. Daher empfehle ich jedem, in Malta zu leben.“



Malta hat ambitionierte Pläne zur Entwicklung der Infrastruktur

## Malta will durch ÖPPs Vorsprung wahren

### Projects Malta ist ein Katalysator für Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Zukunftsorientierte Länder bauen auf öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP), um die Infrastruktur zu schaffen, die ihre Zukunftspläne erfordern. Malta ist da keine Ausnahme. „Anstatt selbst in Projekte oder Unternehmen zu investieren, schließt sich der öffentliche und private Sektor zunehmend zusammen, wodurch Projekte für beide Seiten rentabler werden“, sagt James Camenzuli, Vorstandsvorsitzender von Projects Malta.

Projects Malta, das sich ganz in öffentlichem Besitz befindet, wurde für die Koordination und Förderung innovativer und nachhaltiger ÖPPs und Betreiberprojekte und somit als Katalysator für Wachstum und Wettbewerb ins Leben gerufen. Seine Initiativen sollen die Infrastruktur des Landes und die Qualität seiner Leistungen zum vernünftigen Preis verbessern. „Projects Malta ist das Unternehmen, das Vorschläge macht. Anschließend prüft es diese auf technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit, bevor beurteilt wird, ob das Projekt funktioniert“, erklärt Camenzuli.

„Am Anfang haben wir aufgrund der Spezialisierung und des technischen Charakters der Projekte, die sich von Krankenhäusern über Schulen bis zu Transportsystemen usw. erstreckten, massiv externes Fachwissen eingesetzt. Nach den ersten Erfolgen investierten wir in ein internes technisches Team mit dem Namen Projects Plus. Bei uns arbeiten nun Architekten, Ingenieure, Projektmanager, Projekttechniker und andere Experten“, sagt er.

Zu den aktuellen Initiativen von Projects Malta gehört die medizinische Hochschule Barts und The London School of Medicine and Dentistry auf Gozo, Teil eines Konzessionsvertrages für Krankenhäuser zwischen Malta und dem Steward Health Care System der USA. „Wir arbeiten außerdem an einem Projekt für ein Fußball- und Rugby-Stadion, das den Sporttourismus stärken wird. Dieser Komplex, der auf einer stillgelegten Fläche entsteht, rückt Malta für Sportgroßveranstaltungen ins Rampenlicht und unsere Sportteams erhalten einen Ort zum Trainieren“, sagt Camenzuli.

### Innovative Ideen für den Tourismus

Um seine Vielseitigkeit zu demonstrieren, führte Projects Malta kürzlich ein Überwachungssystem zum Schutz von Einheimischen und Touristen ein. „Es mangelt selten an Ideen im Tourismus“, merkt er an. Tatsächlich konzentriert sich das Unternehmen in den nächsten Jahren auf die touristische Infrastruktur, fügt er hinzu. „Wir wollen die Städte Sliema, Valletta und Birgu verbinden. Eine Ausschreibung sorgte für interessante Ideen wie die Nutzung eines Unterwassertunnels aus dem Zweiten Weltkrieg für Passagierschiffe. Dadurch würde unser Transportsystem auf umweltfreundlicher Art entlastet und der Komfort erhöht.“

Camenzuli wünscht sich mehr ÖPP-Projekte, damit Malts Wirtschaft weiterwächst: „Ich möchte, dass Projects Malta bei Malts positiver Transformation eine Schlüsselrolle einnimmt. Jetzt ist die richtige Zeit für Investoren, ihr Geld anzulegen.“



PLANNING AUTHORITY

www.pa.org.mt